



24. VNSB-Landesgewerkschaftstag – neuer Landesvorstand gewählt





Ortsverband Bremervörde
Seite 16



Ortsverband Göttingen
Seite 18



Ortsverband Hameln
Seite 20

IMPRESSUM

Herausgeber

VNSB
Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt
Homepage: www.VNSB.de

Layout & Druck:

MegaDruck GmbH & Co. KG
Am Haferkamp 4 · 26655 Westerstede
www.megadruck.de

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen, sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigefügt ist. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des VNSB wieder. Der VNSB übernimmt für Anzeigen keine inhaltliche Verantwortung.

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe 4/2023:
Dezember 2023**

Landesvorstand

Vorwort	3
Landesgewerkschaftstag	4
Pressemitteilung	6
Dachbodenfund	7
Celler Loch	8
Internet im Gefängnis	10

Ortsverbände

Bremervörde	16
Göttingen	18
Hameln	20
Oldenburg	23
Ostfriesland	25

Sonstiges

Impressum	2
Fachgruppenvertreter	7
Termine	11
Vorteile für Mitglieder	17
Beitrittserklärung	26
Landesvorstand / Ortsverbandsvorsitzende	27

Diese Zeitschrift bitte aus Datenschutzgründen nicht an Inhaftierte weitergeben!



Oliver Mageney
Landesvorsitzender
VNSB

Mitstreiterinnen und Mitstreiter, sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

auf dem vom 23.08. bis 24.08.2023 stattgefundenen, 24. Landesgewerkschaftstag des VNSB wurde der Landesvorstand neu gewählt.

Persönlich möchte ich mich für das tolle Wahlergebnis (100%) und das damit neu ausgesprochene Vertrauen bedanken. Auch in den kommenden vier Jahren werde ich alles dafür aufwenden, damit die Interessen der Kolleginnen und Kollegen im niedersächsischen Justizvollzug nicht vergessen werden und ihre berechtigte Forderung gehört und bestenfalls auch erfüllt werden.

Mit **Engelbert Janßen** und **Friedhelm Hufenbach** haben zwei Kollegen den Landesvorstand verlassen; beide haben nicht wieder kandidiert. An dieser Stelle nochmals unseren Dank für den gezeigten Einsatz während ihrer langjährigen Tätigkeit im Landesvorstand des VNSB.

Ich freue mich das mit **Eveline Makrai** als stellvertretende Vorstandsvorsitzende eine neue und hochmotivierte Kollegin in den Vorstand gewählt worden ist.

Durch die Wiederwahl von **Sascha Wand**, stellvertretender Vorstandsvorsitzender mit geschäftsführenden Aufgaben, **Thomas Gersema**, Landesschatzmeister und **Ralf Schlütemann**, Schriftführer bleibt die Basis und somit die Grundlage für eine weiterer sehr gute Zusammenarbeit im Landesvorstandes erhalten.

Das ist auch nötig, denn es liegen eine Menge Herausforderungen vor uns:

Es bedarf einer schnellen Verbesserung bei den Beförderungsmöglichkeiten im Justizvollzug und zwar in allen Bereichen.

Für die Meister und entsprechend qualifizierten Kolleginnen und Kollegen müssen entsprechende Anreize zum Bleiben geschaffen werden (Erhöhung der Meisterzulage).

Die Voraussetzungen für unsere Anwärter/innen müssen verbessert werden – bspw. gleiche Unterbringung für alle, Erstattung von Reisekosten zu 100%.

Hinzu kommen die bevorstehenden Lohnverhandlungen im Herbst. Hier MUSS es zwingend eine klare Verbesserung für die Bediensteten im Justizvollzug geben um konkurrenzfähig auf dem Arbeitsmarkt zu bleiben!

Die Punkte sind nicht abschließend und zeigen nur die Spitze der anstehenden Aufgaben, die es anzugehen gilt.

Wir - der Landesvorstand des VNSB - sind dazu bereit, wir brauchen- und zählen aber auch auf eure Unterstützung.

Oliver Mageney
Landesvorsitzender VNSB

24. VNSB-Landesgewerkschaftstag – Landesvorstand im Amt bestätigt

„Wir sind der Schlüssel für einen besseren Justizvollzug“ – mit diesem Leitspruch wurde der 24. Landesgewerkschaftstag des Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB) vom 23.08. – 24.08.2023 in der Landeshauptstadt Hannover ausgetragen.

Der Landesverbandsvorsitzende Oliver Mageney konnte 86 delegierte Mitglieder begrüßen von den 80 stimmberechtigt waren (was eine 2/3-Mehrheit bei 54 Stimmen- und eine einfache Mehrheit bei 41 Stimmen ergab). Oliver bat die Delegierten um kurzes Gedenken der verstorbenen Mitglieder; so waren doch 2021 unser Ehrenmitglied Friedhelm Lüdemann und 2022 unser Ehrenvorsitzender Willi-Bernhard Albers von uns gegangen.

Der Vorstandsvorsitzende Oliver Mageney blickte anschließend auf die zurückliegenden vier Jahre Verbandsarbeit zurück. Das Ziel, dass man bis in die Spitzenpolitik hinein, nicht sagen kann, nicht über die angespannte Lage im Vollzug aufgeklärt zu sein, wurde klar erreicht. Herausragende Ergebnisse wurden bei der im Rahmen der Besoldungsanpassung zur amtsangemessenen Alimentation erzielten 100,00 € auch für Kollegen/innen der Besoldungsgruppe bis A 9 oder aber die Erhöhung Vollzugszulage von 127,38 € auf 180,00 €, die damit die Spitzenposition im Ländervergleich einnimmt, erzielt. Nicht unerwähnt blieb auch die Initiative des Verbandes, eine externe Personalbedarfsbemessung in den Anstalten durchführen zu lassen. Die Vorbereitungen innerhalb des Justizministeriums zur Ausschreibung laufen.

Nachzubessern gilt es bei der Vermarktung von dem, was man als Verband erzielt hat. Auch konnte bei der Thematik zur Stellenobergrenzenverordnung noch die nicht die gewünschte und geforderte Umsetzung erreicht werden. Das bspw. die Zulagen für Dienst zu ungünstigen Zeiten und Nachtdienst seit langem nicht mehr zeitgemäß besoldet sind ist

durch anhaltenden Bewerbermangel im Vollzug allmählich auch im Ministerium angekommen. Auch dies hat der VNSB leider bisher erfolglos angemahnt.

Die Landesvorstandsmitglieder Engelbert Janßen, Sascha Wand, und Ralf Schlütemann gaben im Weiteren ihre Berichte ab. Der Bericht des Vorstandsmitgliedes Friedhelm Hufenbach, welcher aus persönlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, lag schriftlich vor. Landesschatzmeister Thomas Gersema gab den Mitgliedern einen fundierten Überblick zur Finanzlage des Verbandes. Der Vorstand konnte so im späteren Verlauf durch Antrag der Kassenprüfer entlastet werden. Ebenso lagen die Berichte der Fachgruppenvertreter vor und wurden im Einzelfall ergänzt.

Anschließend erfolgte die Wahl des neuen Landesvorstandes. Engelbert Janßen und Friedhelm Hufenbach standen aufgrund es erfolgten oder kurz bevorstehenden Eintritts in den Ruhestand nicht mehr zur Verfügung. Das Wahlergebnis bestätig den Landesvorstand:

Oliver Mageney (JVA Bremervörde) wird als Landesvorstandsvorsitzender bestätigt und wiedergewählt.

Sascha Wand (JVA Wolfenbüttel) wird zum stellvertretenden Vorsitzenden mit geschäftsführenden Aufgaben wiedergewählt.

Thomas Gersema (JVA Meppen) wird zum Landesschatzmeister wiedergewählt und ist nun dienstältestes Landesvorstandsmitglied.

Ralf Schlütemann (JVA Uelzen) wird zum Landesschriftführer wiedergewählt und betreut weiter die VNSB-Info-Zeitschrift.

Eveline Rebekka Makrai (JVA Sehnde) hat bereits kooptierend im Landesvorstand mitgearbeitet; sie wird zur weiteren stellvertretenden Vorsitzenden neu gewählt.

Die Wahl der Fachgruppenvertreter führt zu folgendem Ergebnis:

Marco Kohrs – FGV des allgemeinen Justizvollzugsdienstes

Alois Plagemann – FGV des Verwaltungsdienstes der Lfb.-Gr. 1, 2. Einstiegsamt

Daniel Möller – FGV des Werkdienstes

„vakant“ – FGV der Lfb.-Gr. 2, 1. u. 2. Einstiegsamt (ehem. geh. u. höh. Dienst)

Katharina Starke – FGV weibliche Bedienstete

Horst Pelzer – FGV der Bediensteten mit Einschränkungen

Markus Ewert – FGV der Anwärter/innen

Michael Haustein – FGV der Ruhestandsbediensteten

Werner Lübbers – FGV der Jugendarrestanstalten

Hartmut Kampel – FGV der Tarifbeschäftigten

Der zuvor beschlossene Satzungsänderungsantrag 1 zur Reduzierung der Fachgruppenvertreter aufgrund vieler Vakanzen wird aufgrund der ausstehenden notariellen Beglaubigung erst zum nächsten LGT umgesetzt; es blieb trotzdem bei den 10 Positionen. Zu erwähnen ist noch, dass der Satzungsänderungsantrag 2, welcher den Schatzmeistern der Ortsverbände künftig ein Stimmrecht einräumt, einstimmig angenommen wurde.

Zu einem tollen Ergebnis kommt es bei den Wahlen der **VNSB**-Vertreter für den Hauptpersonalrat; bis Platz 18 gibt stellen sich Kollegen/innen für ein Mandat zur Verfügung. Erwähnenswert: alle vier Delegierten aus dem Ortsverband Uelzen stellen sich für einen Platz zur Verfügung und werden gewählt.

Der **VNSB** freut sich über drei neue Ehrenmitglieder: Horst Grimmig, Alois Plagemann und Engelbert Janßen werden für langjährige Landesvorstandsmitarbeit und/oder unermüdlichen Einsatz für den Verband die Ehrenmitgliedschaft im **VNSB** verliehen. ‚Standing-Ovation‘ erhielt Koll. Grimmig, dessen

Engagement für den **VNSB** erst spät und im hohen Alter gewürdigt wird. Die Ehrenurkunden wurden im Beisein von Frau Ministerin Dr. Wahlmann übergeben.

Hannovers Bürgermeister Thomas Klapproth, NBB-Vorsitzender Alexander Zimbehl und BSBD-Bundesvorsitzender René Müller richten am späten Nachmittag Grußworte an den **VNSB**. Letztere verweisen nochmals eindringlich auf die anstehenden Tarifverhandlungen und ein dabei zwingend zu erzielendes, positives Ergebnis um wettbewerbsfähig zu bleiben. Ebenfalls die prekäre personelle Lage im Justizvollzug wird sehr deutlich – und in direkter Ansprache an die Ministerin – thematisiert. Justizministerin Fr. Dr. Wahlmann gebührt das Schlusswort an die **VNSB**-Delegierten, welches sehr positiv aufgenommen wird. Nach langer Zeit spürt man im Verband und allgemein im Vollzug ernst gemeintes Interesse am Vollzug und der Arbeit im Vollzug. Diese positive Entwicklung macht Hoffnung auf lange ausstehende, vielleicht auch überfällige Verbesserungen.

Der Landesvorstand bedankt sich abschließend bei Präsidium und Protokollführung. Ganz besonderer Dank gilt Koll. Thomas Gerdes, der wunderbar lebhaft und humorvoll durch die Veranstaltung moderiert hat. Zum Ende gehen noch mal Gratulationen an alle neu- und wiedergewählten Mandatsträger und die geehrten Kollegen/innen.

Oliver Mageney bedankt sich für das ihm und seinem Landesvorstand entgegengebrachte Vertrauen und rüstet sich für die Aufgaben der nächsten vier Jahre.

Für den **VNSB**-Landesvorstand
Ralf Schlütemann
-Schriftleitung-

VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER

-Fachgewerkschaft im niedersächsischen Justizvollzug-



Pressemitteilung

Niedersächsischer Justizvollzug: Herausforderungen bei der Nachwuchsgewinnung und Finanzierung von Planstellen

HANNOVER, DEN 24.08.2023

Die Niedersächsischen Justizvollzugseinrichtungen stehen vor bedeutenden Herausforderungen bei der Gewinnung von Nachwuchskräften sowie der Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel für vorhandene Planstellen. Dies ist ein dringendes Anliegen des **Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB)**. Um zukünftig alle Stellen im Wettbewerb um Nachwuchskräfte im Nds. Justizvollzug zu besetzen, sind angemessene Bezahlung, Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen unerlässlich.

Die Justizvollzugseinrichtungen sind verantwortlich für die Betreuung von Gefangenen sowie deren Resozialisierung in die Gesellschaft. Sie tragen zur Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung im Bundesland Niedersachsen wie auch für die Sicherheit der Bevölkerung bei.

Der **VNSB** ist die größte Fachgewerkschaft im Nds. Justizvollzug. Von den rund 3.900 Bediensteten der Nds. Justizvollzugseinrichtungen sind gut 2.100 Mitglieder im **VNSB** organisiert. „Verlässlichkeit muss sich lohnen!“ Mit dieser Devise wird der **VNSB** in den kommenden vier Jahren an die Entscheidungsträger in der Politik und dem Ministerium herantreten, um den benannten Herausforderungen Nachdruck zu verleihen.

Oliver Mageney
-1.Vorsitzender-
www.vnsb.de



VNSB Landesvorsitzender



Oliver Mageney

Alte Unterlagen aus der Gründerzeit des VNSB haben das Licht der Welt wiedererblickt!

Am Freitag den 28.04.2023 hat mich die Tochter von Rolf Laarmann – ehemals Landesvorsitzender und Ehrenvorsitzender im **VNSB** – angerufen und mir mitgeteilt, dass nun auch ihre Mutter Eva im Sterben liege. Bei der Durchsicht im häuslichen Bereich wurde sie auf eine Holzkiste, die im Keller wohl schon mehrere Jahrzehnte unter anderen Gegenständen zum Vorschein kam, aufmerksam. Nach dem Öffnen war ihr sofort klar, dass diese Unterlagen wohl besser künftig beim **VNSB** aufgehoben sind.

Am 30.04.2023 habe ich diese Kiste mit Unterlagen, die aus der Gründerzeit des **VNSB** stammen, abgeholt.

Mittlerweile ist Eva auch am 5. Mai 2023 friedlich eingeschlafen.



Auf dem Foto von li.n.r. Friedhelm Hufenbach, John Westdijk und Frauke Laarmann-Westdijk

Unsere Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB

- Fachgruppenvertreter des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes
Marco Kohrs
fgv-avd@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2
Alois Plagemann
fgv-verwaltungsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Werkdienstes
Daniel Möller
fgv-werkdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Sanitätsdienstes
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreter des Pädagogischen Dienstes
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreter des Ärztlichen Dienstes
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreter des Psychologischen Dienstes
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreter des Sozialen Dienstes
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreter der Vollzugsabteilungs- und Fachbereichsleitungen
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreter der Anstaltsleitungen und stellv. Anstaltsleitungen
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreterin der weibliche Bediensteten
Katharina Starke
- Fachgruppenvertreter der Bediensteten mit Einschränkungen
Horst Peltzer
fgv-schwerbehinderte@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anwärtnerinnen und Anwärtler
Markus Ewert
fgv-anwaerter@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Ruhestandsbediensteten
Michael Haustein
fgv-pensionaere@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Jugendarrestanstalten
Werner Lübbers
fgv.jugendarrest@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter Bildungsinstitut
nicht mehr existent
- Fachgruppenvertreter der Tarifbeschäftigten
Hartmut Kampel
- Fachgruppenvertreter der Laufbahngruppe 2, Einstiegsamt 1 und 2 (ehem. geh. u. höh. Dienst)
vakant

Vor 45 Jahren – V-Männer spielen Terroristen

Um die Bedrohung durch die RAF glaubhaft zu machen, lässt der niedersächsische Verfassungsschutz 1978 ein Loch in das Celler Gefängnis sprengen.

Die Geschichte des „Celler Lochs“ ist so dusselig und verworren, dass davon vor allem eines im kollektiven Gedächtnis hängen geblieben ist: Irgendwie ist der niedersächsische Verfassungsschutz selbst für „false flag“-Operationen zu ungeschickt.

RAF-Mitglied, verurteilt wegen diverser Überfälle und der Vorbereitung von Sprengstoffanschlägen.

Widersprüche kümmern keinen

Seine Zelle wurde noch in der Nacht durchsucht, Ausbruchswerkzeuge gefunden, zack, klarer Fall. Dass Debus zum Zeitpunkt des angeblich geplanten Ausbruchs schlief, schien nur ein kleiner Widerspruch, mit dem sich niemand weiter befassen musste.



Mahnmal staatlicher Dummdreistigkeit: Ex-Gefängnisdirektor Paul Kühling vor dem „Celler Loch“

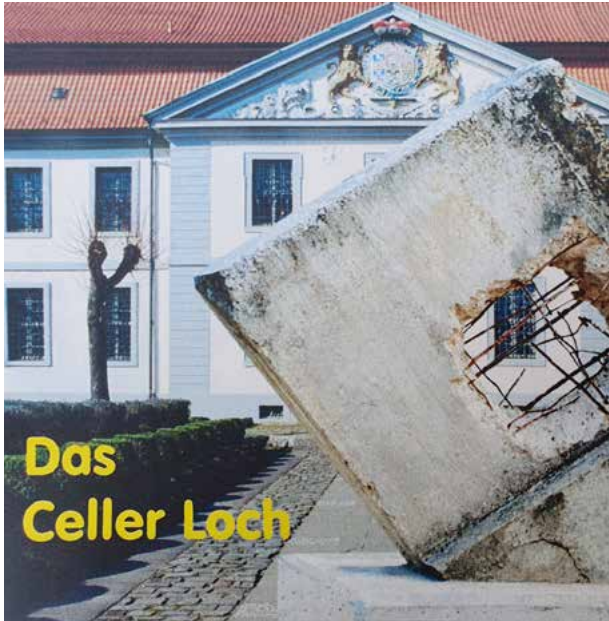
Dabei war die Tat – von der bis heute ein Stückchen Mauer mit einem circa 40 Zentimeter großen Loch vor der JVA Celle zeugt – an sich nicht einmal wahnsinnig spektakulär.

In der Nacht des 25. Juli 1978 knallte es. Offenbar ein Sprengstoffanschlag auf die Außenmauer des Gefängnisses. Allerdings kein sonderlich erfolgreicher, durch dieses Loch wäre niemand rein- oder rausgekommen.

Aber natürlich schien sofort klar, mit wem das zu tun haben musste: In Celle saß zu diesem Zeitpunkt Sigurd Debus ein, mutmaßliches

Die Stümperhaftigkeit des Anschlages erschien vielleicht seltsam. Aber, behauptete das LKA wenig später, das war ja auch bloß eine Strategie – um die Zusammenlegung der RAF-Gefangenen zu erzwingen, die auch mit den Hungerstreiks eingefordert wurde. So stehe es in dem „Dellwo-Papier“, das man abgefangen habe.

Seltsam nur, dass dieses Papier offenbar weder dem angeblichen Verfasser Karl-Heinz Dellwo, der für den terroristischen Überfall auf die Botschaft in Stockholm zu zweimal lebenslänglich verurteilt worden war, noch sonst irgend einem RAF-Häftling bekannt war. Es gab auch keine weiteren Anschläge dieser Art, obwohl die doch eine Serie hätten ergeben sollen.



Aber immerhin gab der Anschlag einen willkommenen Vorwand ab, um den Hochsicherheitstrakt noch einmal weiter hochzurüsten – in den übrigens kurze Zeit später ausgerechnet Dellwo einfuhr und die nächsten 17 Jahre verbrachte.

Ministerpräsident rechtfertigt die Aktion

Erst acht Jahre später, 1986, gewinnt die Geschichte einen neuen Dreh. Es ist kurz vor der Landtagswahl und Ulrich Neufert (damals Reporter, später Chefredakteur der *Hannoverschen Allgemeinen*) erhält Informationen, die belegen, dass der Verfassungsschutz in jener Nacht GSG9-Beamten in Marsch setzte, um den Anschlag zu fingieren.

Weil Neufert seine Quellen bis heute schützt, ist unklar, was sie zu dieser Auskunft bewegt hat. Die Informationen kamen aber, so viel hat der Journalist verraten, aus Geheimdienstkreisen. Die „Aktion Feuerzauber“ sollte dazu dienen, zwei V-Leute in die RAF beziehungsweise ihre Unterstützerverkreise einzuschleusen.

Und der damalige CDU-Landesvater, Ernst Albrecht, hält das Vorgehen auch für überhaupt nicht problematisch, im Gegenteil. „Der Zweck heiligt die Mittel“, lautet die Devise. Der anständige Bürger erwarte gar nichts anderes. Man habe so Anschläge verhindert, Menschenleben gerettet, RAF-Verstecke aufgestöbert, die als „Volksgefängnisse“ für weitere Entführungen hätten dienen sollen.

Die Opposition ist fassungslos, unter Juristen entspinnt sich eine lebhaftige Debatte darum, wie weit der Geheimdienst außerhalb des Gesetzes steht und welche „nachrichtendienstlichen Mittel“ wohl gerade noch okay sind.

Vollzugsbeamte hätten sterben können

Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss lässt an der vermeintlichen Erfolgsgeschichte kein gutes Haar. Den beiden V-Leuten ist es nie gelungen, wirklich an die RAF heranzukommen. Wenn sie überhaupt Straftaten aufgedeckt haben, dann nur solche, die sie selbst vorher angestiftet und inszeniert haben. An die Vollzugsbeamten, die in jener Nacht am 25.07.1978 ihren Dienst versehen haben, hat niemand gedacht!

Internet im Gefängnis – Surfen in der Zelle

Berlin hat deutschlandweit das erste Gefängnis mit Internetzugang für Häftlinge. Das Pilotprojekt soll auf das Leben nach der Haft vorbereiten. Unumstritten ist das nicht.

„Ein Meilenstein“ sei es, was Berlin im Frauengefängnis Lichtenberg realisiert hat, sagt Susanne Gerlach, Abteilungsleiterin für den Bereich Justizvollzug in der Senatsverwaltung für Justiz. In 70 Zellen haben die Häftlinge jetzt Internetzugang. Die Insassen hätten ein Grundrecht auf Resozialisierung, das ergebe sich aus dem Grundgesetz und der Berliner Landesverfassung, sagt Justizsenatorin Lena Kreck. „Resozialisierung bedeutet, sich auf ein Leben in Freiheit einzurichten“, so die Linken-Politikerin.

Das digitale Fenster zur Freiheit wirkt auf den ersten Blick etwas unscheinbar: Ein Touchscreen und eine Kabelfernbedienung liefern den Zugang ins Internet – zumindest teilweise. Denn das „Haftraummediensystem“ erlaubt den Nutzerinnen nicht, soziale Medien wie Instagram und Facebook oder auch Videoplattformen wie YouTube zu nutzen. Auch ein allgemeiner Browser fehlt. Stattdessen sind alle nutzbaren Dienste vordefiniert und können für jede Person individuell eingestellt werden.

Das Berliner „Haftraummediensystem“ erlaubt nur begrenzten Zugriff auf das Internet.

Internet „light“ als Basisprogramm

Der Internetzugang in der Zelle ist also sehr stark eingeschränkt und wirkt eher wie eine Art betreutes Surfen. Dadurch will die Justizverwaltung verhindern, dass Insassen sich sicherheitsrelevante Informationen besorgen

oder aus dem Gefängnis heraus in öffentliche Foren posten. Zudem kann die Kommunikation in Einzelfällen überwacht werden, wenn die Häftlinge E-Mails mit der Außenwelt schreiben. Sicherheitsbedenken hat die Justizverwaltung daher nicht.

Der Internetzugang soll vor allem auf das „Leben draußen“ vorbereiten, Bewerbungen erleichtern, den Horizont erweitern. Zu den „erlaubten“ Homepages gehören Nachrichtenseiten



und beispielsweise die Onlinebücherei der Zentral- und Landesbibliothek. Außerdem haben die Nutzerinnen jetzt Zugang zum digitalen Antragssystem der Justiz, womit die Papierbürokratie in den Anstalten verringert werden soll. Erlaubt sind auch Smartphone-Spiele wie „Angry Birds“ oder die Klassiker Sudoku und Solitaire. All das ist gratis.

Kostenpflichtige Zusatzangebote

Aufwändigere Funktionen sind kostenpflichtig. Telefon, Videochat, Fernsehen, Radio, E-Mails, Office-Programme, Computerspiele – all das bekommen Häftlinge nur, wenn sie einen Vertrag mit dem Unternehmen abschließen, das die Geräte installiert. Die Telio Communications GmbH hat die Ausschreibung 2021 gewonnen. An die Firma zahlen Gefangene entweder einmalig für bestimmte Dienste oder dauerhaft in einem Abonnement.

Bei der Frage nach den genauen Preisen gab sich die Verwaltung zugeknöpft und nannte nur wenige Beispiele. Der TV-Zugang koste monatlich 13,95 Euro, telefonieren ins Festnetz drei Cent pro Minute, die Videotelefonie 20 Cent pro Minute. Eine Flatrate können Insassen nicht nutzen.

Internet für alle Häftlinge – unnötiger Luxus?

Das Pilotprojekt in der Frauen-JVA soll erst der Anfang gewesen sein. Bis Oktober 2023 sollen alle Justizvollzugsanstalten in Berlin mit Endgeräten ausgerüstet sein – nach insgesamt sieben Jahren Vorlauf. Seit 2016 war System in der Entwicklung. Aus Sicht der drei

Luxusprojekt, das es aus unserer Sicht nicht braucht“, sagt Alexander Herrmann, rechtspolitischer Sprecher der CDU. „Schauen Sie sich an, wie viele Schülerinnen und Schüler in Berlin ohne technisches Equipment dastehen. Eine bessere Ausstattung im Justizvollzug als im Berliner Durchschnitt? Das ist nicht zu vermitteln.“

„Absolut abgeschnitten von der Welt“

Der rot-grün-rote Senat in Berlin aber ist vom Sinn des Projekts überzeugt. Und viele Häftlinge warten offenbar ungeduldig darauf, dass auch sie Zugang zum Internet – nach Gefängnisregeln – erhalten.



Adrian U. etwa verbüßt seine Haftstrafe seit drei Jahren in der Justizvollzugsanstalt Tegel. Zweieinhalb Jahre hat er noch vor sich. „Ich fühle mich absolut abgeschnitten von der Welt da draußen“, sagt er. Auch er möchte in seiner Zelle die Möglichkeit haben, „Kontakt aufzunehmen mit der Familie

Oppositionsparteien in Berlin war das verschwendete Zeit.

oder auch mit Behörden, um die Zeit nach der Entlassung vorzubereiten“. Auf die Frage, welche Dienste er als Erste nutzen will, antwortet Adrian U.: „Einfach alle.“

CDU, AfD und FDP kritisieren einhellig, der Senat setze hier falsche Prioritäten. „Das ist ein

Termine

Datum	Veranstaltung und Veranstaltungsort
7.11.–11.11.2023	BSBD-Ländertreffen, Sachsen-Anhalt
27.2.2024	Personalratswahlen

Der VNSB ist Mitglied im



Impressionen vom 24. LGT – 23.-24.08.2023









BOOTSTOUR DES OV BREMERVÖRDE „Alles Klarschiff?“ beim VNSB Ortsverband Bremervörde

Unter dem Motto „Auch Seeleute fallen mal ins Wasser“ startete am 17.06.23 die mittlerweile traditionelle Bootstour des Ortsverbandes Bremervörde. Alles andere als Traditionell war allerdings das Wetter; das sonst gewohnte norddeutsche Frühsommerwetter (15°C, Wind und Regen) wurde abgelöst durch knappe 38°C bei wolkenfreiem Himmel!



Am späten Vormittag starteten sodann 18 seetaugliche Mitglieder des **VNSB** auf der Oste flussabwärts Richtung Bremervörde. Nachdem in den letzten Jahren der ein oder andere einen etwas unfreiwilligen Badeausflug in die Oste machte, war es in diesem Jahr nicht verwunderlich, dass anhand der Temperaturen immer wieder Stopps genutzt wurden, um sich im kühlen Nass der Oste zu erfrischen.



Nach der Ankunft in Bremervörde ging es dann zum gemütlichen Teil über. Leckeres Essen vom Grill, frische Salate, kühle Getränke und Tanz bei einem Kollegen, der seinen Garten zur Verfügung gestellt hat.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal herzlich bei allen Mitgliedern des Ortsverbandes Bremervörde bedanken, die aktiv dazu beigetragen haben, dass die Bootstour mal wieder ein voller Erfolg war!

Für den OV Bremervörde
Christian Piochatz
(stellv. OV-Vorsitzender)

**VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER
-FACHGEWERKSCHAFT IM NIEDERSÄCHSISCHEN JUSTIZVOLLZUG-**

Vorteile für Mitglieder

Rechtsschutz

Rechtsschutz und Rechtsberatung in allen dienstlichen Angelegenheiten und Einzelvertretung in allen beamten- und tarifrechtlichen Fragen über das Dienstleistungszentrum des DBB gemäß der gültigen Rechtsschutzordnung des DBB

Informationen

Informationen aus 1. Hand durch unsere Zeitschriften und unsere Internetseite www.vnsb.de

Mitgliedsbeitrag

Günstige Beiträge für alle bei uns organisierten Mitglieder

Höchstleistungen für

Verlust von Schlüsseln: € 200.000.–
Personenschäden: € 2.000.000.–
Sachschäden: € 1.000.000.–
Vermögensschäden: € 100.000.–

Unterstützung

Hinterbliebenenhilfe im Sterbefall: € 250.–
Hinterbliebenenhilfe bei Unfalltod: € 500.–

Fortbildung unserer Personalratsmitglieder

Schulungs- und Bildungsveranstaltungen für unsere Personalratsmitglieder. Zuzüglich der Fachzeitschrift für Personalvertretungen des DBB

Kostenlose Unfallversicherung für alle VNSB-Mitglieder, die Beamte auf Widerruf oder auf Probe sind.

Bei einer Invalidität ab 20% und einer Vollzugsunfähigkeit durch einen Unfall, dienstlich oder privat, beträgt die Versicherungssumme € 10.000.–

Kostenlose KFZ-Dienstwagenversicherung für alle VNSB-Mitglieder, die Dienstfahrzeuge fahren.

Diese Versicherung tritt ein, wenn nicht alle Kosten bei einem Unfall mit dem Dienstwagen durch den Arbeitgeber übernommen werden.



Ausfahrt des Ortsverbandes Göttingen in die JVA Bremen



32 reiselustige Verbandsmitglieder trafen sich zur frühen Morgenstunde, um die lange Reise in den hohen Norden anzutreten.

Ziel war die JVA Bremen.

Auf halber Strecke wurde an der Raststätte Allertal, von neidischen Schaulustigen beobachtet, zünftig mit Eichsfelder Stracke gefrühstückt. So gestärkt kam die Reisegruppe im typisch nordischen Wetter, der Regen fiel fast lotrecht vom Himmel, ziemlich pünktlich in Bremen an.

Nach der Begrüßung durch den Lдав der JVA Bremen Kollege Ackermann und der obligatorischen Einlasskontrolle begann auch schon die Führung. Auf Grund der Größe der Gruppe konnten nicht alle Hafthäuser besichtigt werden, was aber vermutlich auch den zeitlichen Rahmen gesprengt hätte.

Die JVA Bremen befindet sich gerade in einem Sanierungsprozess, der viel Organisationstalent bedarf. Die Gefangenen eines Hauses, welches saniert wird, müssen auf die anderen Häuser verteilt werden. Aus diesem Grund wurde zusätzlich im Jahr 2021 ein Containerhafthaus errichtet.

Die Besetzung des neuen Hafthauses gestaltete sich schwieriger als der Bau, da Bremen die gleiche Problematik bezüglich der Nachwuchsgewinnung hat wie Niedersachsen, weshalb wir auch angehalten wurden 3-4 Kollegen gleich in Bremen zu lassen. Es hat sich jedoch keine Freiwillige oder Freiwilliger gefunden.

Zum Mittagessen wurde typisch norddeutsch Schnitzel mit Pommes gereicht, welches die Lehrküche der JVA Bremen zu unserer





Am Hafen

vollsten Zufriedenheit zubereitete. Dank an den Küchenchef und sein Team.

Pünktlich zum Abschluss der Anstaltsführung hörte es auch auf zu regnen, sodass der Nachmittag bei Sonnenschein in der Bremer Innenstadt genossen werden konnte.

Einige Highlights waren unter anderem ein Raubüberfall sowie die Bootstour auf der Weser und der vor einem Hotel geparkte Bus des FC Bayern München. Letzteres erzeugte bei eingefleischten Bayernfans Freudentränen, der Großteil der Gruppe interessierte sich jedoch mehr für die Sehenswürdigkeiten der Hansestadt.

Auf der Weser Flussabwärts konnte dann auch der gemütliche Teil der Fahrt beginnen. Bei Becks,



Frühstück

Aperol und Weizen wurden intensive Gespräche über die anstehenden Tarifverhandlungen und die Meisterschaft des BVB geführt.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag, der vom Vorsitzenden Frank Laufer hervorragend geplant und durchgeführt wurde.

Unser Dank geht auch an unseren Busfahrer, den ehemaligen Landesvorsitzenden Uwe Oelkers, der uns trotz aller Widrigkeiten (Strafzettel und Vollsperrung der A7), sehr spät abends heile und gesund wieder in Göttingen abliefern konnte.

Für das kommende Jahr ist eine Studienfahrt in die JVA Moabit geplant. Wir sind schon alle sehr gespannt.



Wir sind wieder da! Der OV Hameln feiert mit seinen Mitgliedern



Langjährige Mitglieder geehrt / Spendenaktion für den Verein „Trittbrettfahrer e. V.“

Mit dem Grillfest des OV Hameln am 17.06.2023 hat der Ortsverband endlich wieder eine Mitgliederaktivität veranstaltet. Bisherige Planungen waren an der zu geringen Teilnehmerzahl und an Corona gescheitert.

„Wir sind wieder da!“ ...waren aber eigentlich auch gar nicht weg.

Unter dem Motto "Wir sind wieder da!" haben wir uns am 17.06.2023 zu einem fröhlichen Grillfest zusammengefunden, um das Ende der langen Zeit der Beschränkungen zu feiern und unsere Zusammengehörigkeit zu stärken.

Das Grillfest fand in der Grillhütte Rumbeck statt, die uns eine wunderbare Umgebung für unser gemeinsames Ereignis bot. Das Wetter war strahlend und sonnig, was eine fröhliche und lockere Stimmung sorgte.

Die Veranstaltung begann mit einer kurzen Begrüßungsrede des OV-Vorsitzenden Martin Kalt, in der er sich für die Organisationsarbeit des OV-Vorstandes und für die mitgebrachten leckeren Salate bedankt hat. Außerdem wies er auf die Spendenaktion dieses Nachmittags hin. Das gesammelte Geld wird an den Verein „Trittbrettfahrer e. V.“ überwiesen.

Anschließend wurde der Grill angefeuert und begonnen, das köstliche Grillgut zuzubereiten. Es gab Fleisch, Würstchen und vegetarischen Optionen, um sicherzustellen, dass jeder etwas Leckeres zu essen hatte.

25 Mitglieder werden dieses Jahr für 25-,40- und 60-jährige Mitgliedschaft geehrt

Der Höhepunkt des Grillfests war die Verleihung der Ehrenurkunden an 25 langjährige Mitglieder des **VNSB**. Wir haben ihre Unterstützung und ihr Engagement für unsere Gewerkschaft gewürdigt und ihnen kleine Präsente überreicht. Es war ein Moment der Wertschätzung, der die Bedeutung unserer gewerkschaftlichen Arbeit verdeutlichte. Dieses wurde auch in den vielen Gesprächen immer wieder deutlich. Stellvertretend für alle Jubilare, weil auch beim Fest anwesend, seien hier die Kollegen Fritz Meyer, 60 Jahre im **VNSB**, Willi Riechert und Wolfgang Weißig, je 40 Jahre im **VNSB**, genannt.



Die Grillhütte Rumbeck bot den perfekten Rahmen für das Grillfest



Die geehrten Mitglieder: (v. Reihe) Fritz Meyer, Willi Riechert, Wolfgang Weißig (h. Reihe) Thorsten Weidemann, Martin Kalt, Uwe Bode, Thorsten Wehrmann, Wolfgang Biock

Das Grillfest war insgesamt ein großer Erfolg und bot uns die Möglichkeit, wieder einmal zusammen zu kommen. Es war ermutigend zu sehen, wie wir als Team zusammenkommen und gemeinsam Spaß haben konnten. Das Fest half uns auch dabei, neue Energien zu tanken und mit frischer Motivation in die kommenden Projekte zu starten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Grillfests beigetragen haben, sei es durch die Organisation, die Vorbereitung der Salate, und die Teilnahme an dem Fest



Willi Riechert (40 Jahre), Fritz Meyer (60 Jahre), Wolfgang Weißig (40 Jahre)

überhaupt. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass dieser Tag zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

Der OV-Vorstand freut sich bereits auf zukünftige Veranstaltungen, bei denen wir unser Zusammengehörigkeitsgefühl weiter stärken können. Gemeinsam sind wir stark!

Spendenaktion für den Verein „Hamelner Trittbrettfahrer e. V.“

Das gesamte Fest wurde aus der Kasse des OV Hameln bestritten. Deshalb ermunterte der OV-Vorsitzende am Ende des Grillfestes für den Verein „Trittbrettfahrer e. V.“ einen Obolus zu spenden. Die Grillfestteilnehmer waren nicht kleinlich; 200 € sind es am Ende der Veranstaltung, die der OV-Vorstand an den Verein überweisen wird. Auch hier bedanken wir uns herzlich bei allen Spendern.

Über den Verein Hamelner Trittbrettfahrer e.V.

Wir lieben Rollsport. www.hm-trittbrettfahrer.de

Willkommen beim Hamelner Trittbrettfahrer e.V. – einem Verein, der sich der Förderung des Skateboardens verschrieben hat. Unser Ziel ist es, eine Skatehalle in Hameln zu bauen, um Skaterboard-, Scooter- und BMX-Fahrern eine sichere und professionelle Umgebung zum Üben und Trainieren zu bieten.



Unser Verein wurde von einer Gruppe von Skateboard-Enthusiasten gegründet, die sich für den Bau einer Skatehalle in Hameln einsetzen. Wir glauben, dass Skateboarding eine großartige Möglichkeit ist, um körperliche Fitness, Selbstvertrauen und Kreativität zu fördern. Wir möchten diese Leidenschaft mit anderen teilen und eine Gemeinschaft von Skatern, Scooter- und BMX-Fahrern aufbauen.

Unser Projekt ist ein ehrgeiziges Unterfangen, aber wir sind zuversichtlich, dass wir es schaffen werden. Wir haben bereits Unterstützung von einigen Organisationen erhalten, die unsere Vision teilen. Wir arbeiten hart daran, Spenden und Sponsoren zu sammeln, um unser Ziel zu erreichen.



Vollzugsdienst-
unfähigkeits-
absicherung

Natürlich können Sie auch ohne Arbeit leben – vorausgesetzt, **es ist für alles gesorgt.**

Sie haben sich bestimmt auch an viele Dinge gewöhnt, die Ihr Leben schöner machen. Solange Sie über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, können Sie Ihren Lebensstandard sicher auch weiterhin halten. Aber was wird aus Ihnen und Ihren Lieben, wenn Sie Ihre Arbeitskraft einmal verlieren sollten? Durch Krankheit oder Unfall – aus welchen Gründen auch immer. Lassen Sie uns darüber reden, damit für alles gesorgt ist.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
Telefon 0231 135-2551
oed-service@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Verabschiedung in den Ruhestand: VNSB-Mitglied Chris Schröder Tajti

Am 26.07.2023 war es nun so weit, unsere Kollegin und Mitglied im Vorstand Chris Schröder Tajti hatte ihren letzten Tag in der JVA Oldenburg. Nachdem Frau Abraham in einem sehr schönen Vortrag das Vollzugsleben von Chris Revue passieren ließ, ließen es sich auch die Kollegen Oliver Steindorff und Rainer Schimmelpenning nicht nehmen, Chris für ihre jahrelange aktive Mitarbeit im Vorstand des Ortsverbandes Oldenburg zu danken, indem sie ihr ein Geschenk überreichten.

Chris versprach, weiterhin dem Ortsverband mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, welches wir vom Vorstand auch hoffen.

Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg im Ruhestand alles erdenklich Gute.

Für den OV Oldenburg, Rainer Schimmelpenning




**GIESCHEN'S
HOTEL*****

Herzlich
willkommen!

RESTAURANT
of Wildnis
BAR

**Konferenzen, Familienfeiern – oder einfach eine gute
Zeit in unserem Restaurant. Bei uns erleben Sie
hervorragende Küche und zuvorkommenden Service!**

Restaurant und Bar haben täglich
von 12.00 – 14.30 Uhr und von 18.00 – 22.00 Uhr für Sie geöffnet.

*Wild auf Wild! Frisches Wildbret aus eigener Jagd.
Auf unserer Speisekarte und im Außer-Haus-Verkauf.
Denken Sie schon jetzt an die Vorbestellung für die Feiertage.*

**Obernstr. 12 | 28832 Achim | Tel. 04202-88480 | Fax: 04202-8848-100
www.gieschens-hotel.de | info@gieschens-hotel.de**

Noch kein Konto bei uns?

Jetzt ganz bequem zur
BBBank wechseln

Bis zu
150 €
Startprämie¹

On Top
50 €
für dbb-Mitglieder
und ihre
Angehörigen

Jetzt informieren

www.bbbank.de/dbb

Antje Stets - Landesdirektorin Gebiet Nord

E-Mail: antje.stets@bbbank.de

Manuela Francke - Filialdirektorin Hannover

E-Mail manuela.francke@bbbank.de

Tel. 0511- 26 25 35 30



¹ Voraussetzungen Startprämie: 75,- Euro für die Eröffnung eines BBBank-Girokonto, mtl. Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Neukunde (kein Girokonto in den letzten 24 Monaten) ab 18 Jahre, Geldeingang von 500,- Euro oder Bezahlung mit einer unserer Karten über die Funktion mobiles Bezahlen (Android) bzw. Apple Pay (iOS) innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Weitere 75,- Euro Startprämie bei Nutzung des Fino-Kontowechselservices, inkl. Umzug von mind. 3 Zahlungspartnern innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 8 Wochen dauern. Änderungen, Anpassungen oder Beendigung des Angebotes bleiben vorbehalten. Aktion endet spätestens zum 31.12.2023.

Zukunftstag in der Jugendarrestanstalt



Am 27. April nahm die Jugendarrestanstalt (JAA) Emden erstmals seit 2019 wieder am Zukunftstag für Jungs und Mädchen teil.

Angemeldet hat sich sechs interessierte Schülerrinnen u. Schüler, je 3 der Realschule Aurich und der KGS Wiesmoor. Die Teilnehmerzahl hätte auch erheblich höher ausfallen können, musste allerdings aus organisatorischen Gründen auf sechs Plätze begrenzt werden.

Organisiert und umgesetzt wurde die Veranstaltung durch den Bediensteten der JAA Emden Ingo Weber, der durch die Abteilungsleiterin Laura Eilbaum, BKS-Trainer Wilfried Freudenberg, sowie Saskia Flessner (Vollzugsgeschäftsstelle) unterstützt wurde



In der Zeit von 08.00 bis 14.00 Uhr wurde den Lernenden der Beruf des / der Justizvollzugsfachwirt/-innen nahegebracht.

Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde der gesamte Anstaltsbereich in Augenschein genommen. Die Unterschiede zwischen Jugendarrest und den verschiedenen Haftarten des Erwachsenenvollzugs wurde erläutert. Weiterhin erhielten die jungen Leute Einblick in die täglichen Aufgaben des AVD und durften in die VGST hinein schnüffeln.

Highlight dürften aber die praktischen Tätigkeiten gewesen sein, wie z.B. fiktive Haftraumdurchsuchungen oder der Einblick in die Selbstverteidigungsmöglichkeiten (BKS).

Emden, 08.05.23, Ingo Weber



VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER

- Fachgewerkschaft im niedersächsischen Justizvollzug -

Beitrittserklärung

...unsere Sicherheit!

Bitte in Druckbuchstaben oder am PC ausfüllen

Ortsverband		JVA / JA	Amtsbez. / Besoldungs- o. Vergütungsgruppe
Name		Vorname	Geburtsdatum
Postleitzahl	Wohnort		Straße
Telefon privat	Telefon mobil		eMail

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Satzung meinen Beitritt zum VNSB in der zutreffenden Klasse zum angegebenen Datum. Nach Abschluss meiner Ausbildungs- / Anwärterzeit werde ich automatisch der entsprechenden höheren Klasse zugeordnet (Bitte ab-Datum unten eintragen). Ich verpflichte mich, weitere Beförderungen oder Adressen- / Kontoänderungen formlos anzuzeigen.

Erklärung Kooperationspartner Signal-Iduna	
! Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an den Kooperationspartner des VNSB, die Signal-Iduna Gruppe, weitergegeben werden. Bei Anwärtern kann bei Ablehnung keine Dienstunfallversicherung übernommen werden.	JA

	Klasse	Bezeichnung	mtl. Beitrag	Datum ab
<input type="checkbox"/>	Ia	Hilfskasse Ehepartner (nur in Verb. mit Klassen II – V)	€ 0,59	
<input type="checkbox"/>	Ib	Witwe / Witwer	€ 1,76	
<input type="checkbox"/>	II	Beamte im Vorbereitungsdienst, Pensionäre, Mutterschutz und Erziehungsurlaub, Angestellte bis EG 5	€ 3,82	
<input type="checkbox"/>	III	Bedienstete in Teilzeit	€ 6,18	
<input type="checkbox"/>	IV	Beamte A7 bis A10, Angestellte EG-Gruppe 6 - 8	€ 8,52	
<input type="checkbox"/>	V	Beamte ab A11, Angestellte ab EG-Gruppe 9	€ 11,47	

Datenschutz / Datenverwendung / Persönlichkeitsrechte:

Der Verband erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder ausschließlich zur Erfüllung der in der Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben. Durch die Beitrittserklärung und die damit verbundene Anerkennung der Satzung stimmen die Mitglieder diesem zu. Jedes Mitglied kann jederzeit Einsicht in die gespeicherten Daten erhalten, eine Berichtigung vornehmen lassen oder die Löschung verlangen, sofern keine gesetzlichen Bestimmungen (Aufbewahrungsfristen) dem entgegenstehen. Eine anderweitige Datenverwendung (z.B. Datenverkauf an dritte) ist nicht statthaft. Durch die Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung der Satzung stimmen die Mitglieder der Veröffentlichung von Bildern und Namen in Print- und Telemedien, sowie elektronischen Medien zu, soweit dieses den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken des Verbandes entspricht.

Im Übrigen verweisen wir auf die Datenschutzerklärung auf unserer Homepage www.vnsb.de/datenschutzbestimmung.

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom VNSB auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann / Wir können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart:

Wiederkehrende Zahlung und einmalige Zahlung

Die Mitgliedsbeiträge werden regelmäßig eingezogen. Über den Turnus und die erstmalige Belastung werde ich unter Angabe von Gläubiger-ID und Mandatsnummer schriftlich informiert. Zu einmaligen Zahlungen kann es im Fall von Rücklastschriften und oder unterjährigem Eintritt / Austritt kommen. Hierüber wird gesondert informiert. Änderungen in den wiederkehrenden Zahlungen werden ggf. über eine Jahreshauptversammlung bekannt gegeben.

Zugehörigkeit zur Hilfskasse:

Alle Neumitglieder vor Vollendung des 40. Lebensjahres sind automatisch in der Hilfskasse. Ab dem vollendeten 40. Lebensjahr ist keine Aufnahme in die Hilfskasse möglich.

IBAN (max. 22 Stellen)	BIC (max. 11 Stellen)	Bank
------------------------	-----------------------	------

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Bitte das Original an den VNSB Landesschatzmeister schicken und für den Ortsverband und das neue Mitglied kopieren!

Aufgenommen in die Mitgliederdatei Ortsverband	Aufgenommen in die Mitgliederdatei Landesverband
--	--

**Vorsitzender:**

Oliver Mageney
Tel.: 04761-80880
Mobil: 0171-2420277
Oliver.Mageney@vnsb.de

**Stellvertretende
Vorsitzende:**

Eveline Rebekka Makrai
Tel.: 05138-500
Eveline-Rebeka.Makrai
@vnsb.de

**Landesschriftführer:**

Ralf Schlütemann
Tel.: 05821-9924918
Mobil: 0173-2146967
Ralf.Schluetemann@vnsb.de

**Stellvertret. Vorsitzender
mit geschäftsführenden
Aufgaben:**

Sascha Wand
Mobil: 0175-9714393
Sascha.Wand@vnsb.de

**Landesschatzmeister:**

Thomas Gersema
Tel.: 05931 – 29076
Mobil: 0176-11446667
Thomas.Gersema@vnsb.de

**Verband
Niedersächsischer
Strafvollzugs-
bediensteter (VNSB)**

Rechtschutzstelle@
vnsb.de

Redaktion@vnsb.de

Ortsverbandsvorsitzende

Burgdorf

Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf

Bremervörde

Oliver Mageney, Am Steinberg 75,
27432 Bremervörde

Celle

Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle

Emsland

Burkhard Roelfes, Grünfeldstr. 1, 49716 Meppen

Göttingen

Frank Laufer, Am Großen Sieke 8, 37124 Rosdorf

Hamel

kommissarisch Thorsten Weidemann, Tündernsche
Str. 50, 31789 Hameln

Hannover

Rüdiger Giermann,
Schulenburg Landstraße 145, 30165 Hannover

Lüneburg

Frank Jarcho, Am Markt 7 c, 21335 Lüneburg

Oldenburg

Rainer Schimmelpenning,
Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg

Ostfriesland

Michael Glinkowski, Riepster Weg 13,
26802 Moormerland

Sehnde

Dirk Hennies, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde

Uelzen

Ralf Schlütemann, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen

Vechta

Axel Elster, Willohstraße 13, 49377 Vechta

Wolfenbüttel

Dirk Schmidt-Salewski, Ziegenmarkt 10,
38300 Wolfenbüttel

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt DP AG

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter
Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt

VNSB · Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt · ZKZ 68742, PVSt., DP AG, Entgelt bezahlt



Der neue Landesvorstand begrüßt die Mitglieder des VNSB